

eines der größten seiner Art in Asien sein und für die Mongolische Volksrepublik große volkswirtschaftliche Bedeutung haben.

Auf einem Meeting zu Ehren unserer Delegation betonte der Bauleiter und Kommandeur des Baubataillons der mongolischen Volksarmee, daß die mongolischen Bauarbeiter und die Spezialisten aus der DDR die gestellten Aufgaben der Regierungen unserer beiden Länder in Ehren erfüllen. Die mongolischen Genossen sehen

die deutschen Spezialisten, die auf dieser Großbaustelle arbeiten, als gute Freunde und Genossen, Mitarbeiter und Lehrausbilder ihrer Arbeiter und Soldaten an. Sie sagten, daß man von der fleißigen und sorgfältigen Arbeit sowie der Berufserfahrung der deutschen Genossen viel lernen kann. Gemeinsam mit den mongolischen Soldaten führten die Spezialisten aus der DDR den sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 45. Jahrestages der mongolischen Volksrevolution.

Diese Museen dienen auch der Propagierung der von einzelnen Viehzüchtern oder Brigaden der sozialistischen Arbeit erreichten vorbildlichen Leistungen in der Produktion.

Herzliche, unverbrüchliche Freundschaft

Zusammenfassend ist folgendes zu sagen: Überall, wohin unsere Delegation in der Mongolischen Volksrepublik kam, sei es in Industriebetriebe, auf Baustellen, in Institute, Hochschulen und zu den Viehzüchtern in den Weiten der Steppe, wurden wir als Brüder herzlich von den mongolischen Werktätigen empfangen und aufgenommen. Mit Stolz zeigten uns die Arbeiter, Genossenschaftsbauern und Wissenschaftler, was sie in fleißiger Arbeit und oftmals unter schwierigen Bedingungen beim sozialistischen Aufbau in der Mongolischen Volksrepublik geschaffen haben. Unvergeßlich bleiben uns auch die schönen Traditionen der Kunst und Kultur des mongolischen Volkes.

Der Aufenthalt der Delegation des ZK unserer Partei in der Mongolischen Volksrepublik hat wesentlich zur Stärkung der guten Beziehungen zwischen der SED und der Mongolischen Revolutionären Volkspartei beigetragen, die auf den Prinzipien des proletarischen Internationalismus beruhen. Unsere Parteien verfolgen konsequent die Leninischen Normen in den Beziehungen zwischen den marxistisch-leninistischen Parteien. Auch zukünftig wird der Erfahrungsaustausch zwischen der SED und der Mongolischen Revolutionären Volkspartei ein wesentliches Instrument zur Festigung und Erweiterung unserer brüderlichen und freundschaftlichen Zusammenarbeit sein.

Die politisch-ideologische Arbeit der Partei

Eine große Rolle spielt im Leben der Mongolischen Revolutionären Volkspartei der „Leninsche Freitag“ als eine Form der politisch-ideologischen Arbeit der Partei. Er ist dem politischen Gespräch mit den Arbeitern, Genossenschaftsbauern und Wissenschaftlern vorbehalten, und er wird am ersten Freitag des jeweiligen Monats durchgeführt. An diesem Tage führen leitende Funktionäre der Partei, des Staatsapparates und die Wirtschaftsfunktionäre der Industriebetriebe, der Staatsgüter und der landwirtschaftlichen Vereinigungen mit den Werktätigen Aussprachen über aktuelle und grundsätzliche Fragen der Politik der Mongolischen Revolutionären Volkspartei sowie zu internationalen Problemen.

Die Mongolische Revolutionäre Volkspartei widmet dem Studium der Klassiker des Marxismus-Leninismus große Aufmerksamkeit, insbesondere auch der Werke von Karl Marx und Friedrich Engels. Auf der diesjährigen Maidemonstration in Ulan-Bator kam dieses wichtige Anliegen sichtbar zum Ausdruck. Gegenwärtig wird auch „Das Ka-

pital“ von Karl Marx in die mongolische Sprache übersetzt.

Einen wichtigen Platz in der politisch-ideologischen Arbeit der mongolischen Bruderpartei nehmen die Heimatmuseen ein. Überall widmen die Leitungen der Partei der Einrichtung solcher Museen große Aufmerksamkeit. In diesen Museen, die in den Bezirkestädten und vor allem in den Zentren der Staatsgüter und landwirtschaftlichen Vereinigungen anzutreffen sind, werden die geschichtlichen Traditionen des mongolischen Volkes und auch die Volksbräuche unter besonderer Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten anschaulich gezeigt. Das trifft auf die Darstellung des Kampfes gegen den Lamaismus und Feudalismus ebenso zu, wie auf die Vermittlung der großen revolutionären Traditionen, verbunden mit den Aufgaben der Gegenwart, mit dem Kampf um die Erhöhung der Produktion und des kulturellen Niveaus der Menschen. Die Ausgestaltung der Heimatmuseen ist Angelegenheit der gesamten Bevölkerung und wird von örtlichen Laienkünstlern durchgeführt.